

Wie schad, daß ich kein Pfaffe bin

## Description



Wie schad, daß ich kein Pfaffe bin.

Das wäre so mein Fach.  
Ich bummelte durchs Leben hin  
Und dächt' nicht weiter nach.

Mich plagte nicht des Grübelns Qual,  
Der dumme Seelenzwist,  
Ich wüßte ein für allemal,  
Was an der Sache ist.

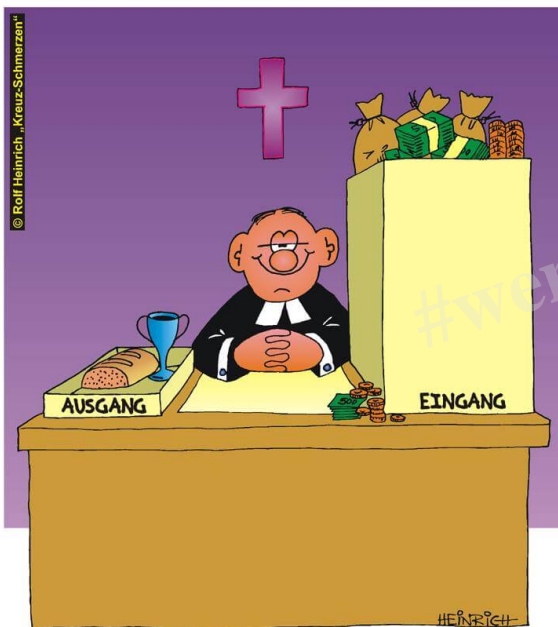
Und weil mich denn kein Teufel stört,

So schlief' ich recht gesund,  
Wär' wohlgenährt und hochverehrt  
Und würde kugelrund.

Käm' dann die böse Fastenzeit,  
So wär' ich fest dabei,  
Bis ich mich elend abkasteit  
Mit Lachs und Hühnerlei.

Und dich, du süßes Mägdelein,  
Das gern zur Beichte geht,  
Dich nähm' ich dann so ganz allein  
Gehörig ins Gebet.

– *Wilhelm Busch*



Portrait Wilhelm Busch: Wikipedia, Public Domain

Cartoon: © Rolf Heinrich

## Category

1. Gedichte

## Tags

1. gedicht
2. pfaffe
3. rolf heinrich
4. wilhelm busch

## Date Created

02.01.2017